

## Cleaning cloth.

**Publication number:** EP0053201 (A1)

**Publication date:** 1982-06-09

**Inventor(s):** PASSLER MICHAEL DR; TECL BOHUSLAV; SCHUMACHER ROLF

**Applicant(s):** FREUDENBERG CARL FA [DE]

**Classification:**



- **international:** **A47L13/16; A47L13/16;** (IPC1-7): A47L13/16

- **European:** A47L13/16

**Application number:** EP19800107550 19801203

**Priority number(s):** EP19800107550 19801203

**Also published as:**

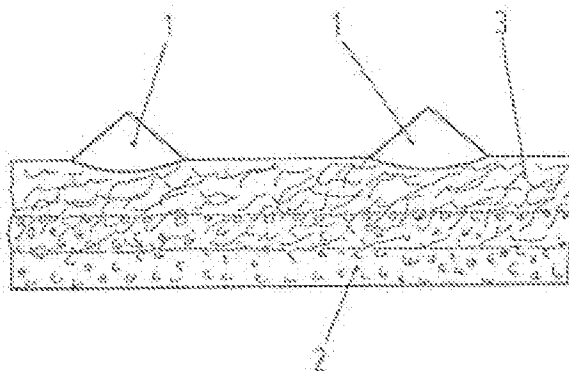
 EP0053201 (B1)  
 AT6982 (T)

**Cited documents:**

 DE7619792U (U1)  
 DE7507155U (U)  
 DE2536440 (B2)  
 DE2458356 (A1)  
 DE1914746 (A1)

### Abstract of **EP 0053201 (A1)**

1. A cleaning cloth for household and industrial use consisting of a soft resilient needled nonwoven fabric (3) having an imprint of rubber strips (1) surmounting the top of the needled nonwoven fabric relief-like, characterised in that the height of the rubber strips (1) is about 0.2 to 0.4 times their width but not more than about 0.5 times the thickness of the nonwoven fabric (3), that the nonwoven fabric is carrying on its underside a continuous layer (2) of an open-pore latex foam which projects above the surface opposing the top surface of the needled nonwoven fabric to the extent of about 10 to 40 percent of the thickness of the nonwoven fabric.



---

Data supplied from the **esp@cenet** database — Worldwide

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets

(11)

Veröffentlichungsnummer:

**0 053 201**  
**A1**

(12)

**EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(21)

Anmeldenummer: 80107550.8

(51)

Int. Cl.<sup>3</sup>: **A 47 L 13/16**

(22)

Anmeldetag: 03.12.80

(43)

Veröffentlichungstag der Anmeldung: 09.06.82  
Patentblatt 82/23

(71)

Anmelder: Firma Carl Freudenberg, Höhnerweg 2,  
D-6940 Weinheim/Bergstrasse (DE)

(72)

 Erfinder: Pässler, Michael, Dr., L.-Hüttenhoferstrasse 68,  
 D-8202 Neusäss (DE)  
 Erfinder: Tecl, Bohuslav, Im Langgewann 57,  
 D-6940 Weinheim (DE)  
 Erfinder: Schumacher, Rolf, Schwarzwaldstrasse 5,  
 D-6945 Hirschberg (DE)

(84)

Benannte Vertragsstaaten: AT BE CH DE FR IT LI LU NL

(74)

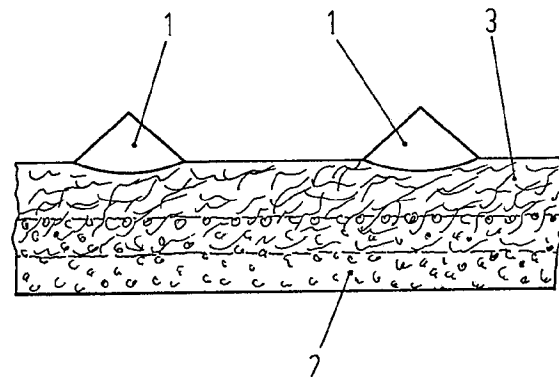
Vertreter: Weissenfeld-Richters, Helga, Dr.,  
Höhnerweg 2, D-6940 Weinheim/Bergstrasse (DE)

(54)

**Reinigungstuch.**

(57)

Ein Reinigungstuch zur Verwendung im Haushalt und für die gewerbliche Anwendung, bestehend aus einem weichelastischen Nadelvlies (3) mit einem Aufdruck aus sich reliefartig von der Oberfläche abhebenden Gummileisten (1), wobei die Höhe der Gummileisten das 0,2 bis 0,4fache ihrer jeweiligen Breite beträgt, jedoch nicht mehr als das 0,5fache der Dicke des Nadelvlieses. Dieses ist außerdem rückseitig mit einer kontinuierlichen Schicht aus einem offenporigen Latexschaum (2) versehen, die die Oberfläche überragt, und die sich zu 10 bis 40% der Dicke des Nadelvlieses in dieses hineinerstreckt.


**EP 0 053 201 A1**

8. Oktober 1980

Mo/Hi ON 879/Europa

- 1 -

Anmelderin: Firma Carl Freudenberg, 6940 Weinheim/Bergstraße

Reinigungstuch

Die Erfindung betrifft ein Reinigungstuch für den Haushalt und für die gewerbliche Anwendung, bestehend aus einem weichelastischen Nadelvlies mit einem Aufdruck aus sich reliefartig von der Oberfläche abhebenden Gummileisten.

5

Ein Reinigungstuch der vorstehend angesprochenen Art wird in DE-GM 76 19 792 beschrieben. Dabei sind jedoch beide Seiten mit einem reliefartig strukturierten Aufdruck versehen, was dazu führt, daß das Reinigungstuch nur für beschränkte Anwendungsfälle verwendet werden kann.

10

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, ein solches Reinigungstuch nunmehr weiter zu entwickeln, derart, daß breitere Verwendungsmöglichkeiten erzielt werden.

15

Diese Aufgabe wird neuerungsgemäß durch eine unterschiedliche Beschichtung der Oberseite und der Unterseite des Reinigungstuches gelöst. Diese ist dadurch gekennzeichnet, daß die Höhe der Gummileisten das 0,2 bis 0,4-fache ihrer Breite beträgt, jedoch nicht mehr als das 0,5-fache der Dicke des Nadelvlieses, und daß die Rückseite mit einer kontinuierlichen

20

Schicht aus einem offenporigen Latexschaum versehen ist, die die Oberfläche überragt, und die sich zu 10 bis 40 % der Dicke des Nadelvlieses

in dieses hineinerstreckt.

Im Gebrauch dient die mit den Gummileisten versehene Oberfläche des Reinigungstuches dazu, gröberen Schmutz durch eine rakelähnliche Wirkungungsweise der Gummileisten zu entfernen. Diese rakelähnliche Wirkungungsweise wird besonders dadurch unterstützt, daß ein Umkippen der Gummileisten während der Benutzung des Reinigungstuches sicher vermieden wird, weil das Reinigungstuch durch die kontinuierliche Schicht aus dem offenkporigen Latexschaum stabilisiert ist. Andererseits weist das Reinigungstuch eine sehr große Elastizität auf, und es ist beispielsweise möglich, die Gummileisten ohne besonders großen Kraftaufwand oberflächeneben in das Gefüge des Nadelvliesstoffes einzudrücken, so daß dessen Fasern unmittelbar auf der Oberfläche des zu reinigenden Objektes zur Auflage kommen. Insbesondere dann, wenn in dem Nadelvlies neben einem überwiegen- den Anteil natürlicher Fasern, beispielsweise aus Baumwolle oder Zellwolle, ein geringer Anteil an synthetischen Fasern enthalten ist, kommt dieser Effekt sehr gut zur Wirkung, weil in diesen Fällen das Nadelvlies neben einer großen Saugaktivität eine gute Sprungelastizität aufweist. Der Anteil synthetischer Fasern soll 5 bis 30 Gew. % der Fasermasse betragen, wobei ein Titer von 1,5 bis 6 bevorzugt wird. Innerhalb dieser Grenzen ist es notwendig, mit sinkendem Gewichtsanteil synthetische Fasern eines groberen Titers zu verwenden. Der Effekt läßt sich noch verstärken, wenn die Gummileisten durch ein Profil mit scharfstrukturierten Kanten begrenzt sind, beispielsweise durch ein Dreiecksprofil.

Die Gummileisten werden vorzugsweise aus einem relativ festen Werkstoff hergestellt, beispielsweise aus einem Werkstoff mit einer Härte von 60 bis 90 Shore A. Der Werkstoff kann dabei in sich geschlossene oder untereinander verbundene Zellen aufweisen, deren Gesamtporenvolumen in einer Größenordnung von 10 bis 50 % liegt. Durch eine entsprechende Ausgestaltung erhalten die Gummileisten neben den bereits vorhandenen, werkstoffbedingten sehr elastischen Eigenschaften eine verbesserte Anschmiegsamkeit an unterschiedlich strukturierten Oberflächen.

Die Länge der Gummileisten soll dem 3 bis 8-fachen von der jeweiligen

Breite entsprechen, wobei es bevorzugt ist, die gegenseitige Zuordnung der einzelnen Gummileisten jeweils auf Lücke vorzunehmen. Diese spezielle gegenseitige Zuordnung schließt mit ein, unmittelbar benachbarte Gummileisten einander unter einem beliebigen Winkel zuzuordnen, bevorzugt jedoch unter einem Winkel zwischen 20 und 90°.

Die Gummileisten werden bevorzugt auf die Oberfläche des Reinigungstuches aufgedruckt, wozu sich Siebdruckverfahren unter Verwendung viskoser Pasten besonders eignen. Die chemische Vernetzung wird dabei vorzugsweise durch eine anschließende Erwärmung bewerkstelligt, wobei die Erwärmung gleichzeitig auch zur Vernetzung der auf die Rückseite aufgetragenen, schaumförmigen Latexschicht ausgenutzt werden kann. Nach einem anderen, ebenfalls anwendbaren Verfahren ist es möglich, die Gummileisten aus einer Folie eines unvernetzten elastomeren Werkstoffes auszustanzten, und unmittelbar an die Oberfläche des Nadelvlieses anzupressen und durch eine Erwärmung chemisch zu vernetzen. Die chemische Vernetzung kann daneben auch durch Einwirkung einer energiereichen Strahlung gegebenenfalls in einem separaten Arbeitsschritt bewerkstelligt werden. Im letztgenannten Falle können die bevorzugten elastomeren Werkstoffe zumindest teilweise durch thermoplastische Werkstoffe ersetzt werden.

Die kontinuierliche Schicht aus einem weichelastischen Latexschaum wird bevorzugt in flüssiger Form auf die Rückseite aufgebracht, wozu neben der Anwendung eines Rakelmessers auch die Anwendung von Einpresswalzen geeignet ist. Bevorzugt ist die Schicht symmetrisch zu der Oberfläche des Nadelvliesstoffes zugeordnet, so daß sich ein Teil der Schicht in das Innere des Nadelvliesstoffes hineinerstreckt, wodurch ein sehr günstiger Versteifungseffekt erzielt wird, während sich ein anderer Teil der reinen Schaumstruktur über die Oberfläche des Nadelvlieses erhebt. Dieser letztgenannte Teil hat besonders weichelastische Eigenschaften, und er ist von zahllosen, untereinander verbundenen, offenen Poren durchzogen. Da diese in einer unmittelbaren hydraulischen Verbindung mit den Fasern des Nadelvlieses stehen, ergibt sich ein hervorragender Wasseraufnahmeeffekt, was das neuerungsgemäße Reinigungstuch besonders geeignet macht für die unterschiedlichsten Reinigungsaufgaben im Haushalt. Das Reinigungstuch besitzt einen sehr weichen, anschmie-

samen Griff, und es ist deshalb gut zum Abtrocknen von Fenster- und Autoflächen, von Kachelflächen, Waschbecken, Geschirr etc. geeignet.

Die guten Gebrauchseigenschaften des Reinigungstuches ergeben sich im wesentlichen aus einer besonders vorteilhaften gegenseitigen Überlagerung der Eigenschaften der einzelnen Elemente. So bewirkt die kontinuierliche Schicht aus dem offenporigen Latexschaum neben einer schwammähnlichen Saugfähigkeit eine statische Abstützung der auf der Vorderseite des Reinigungstuches angeordneten Gummileisten. Diese lassen sich bei Bedarf oberflächeneben in das Nadelvlies eindrücken. Das Nadelvlies selbst dient in dem Reinigungstuch als ein Wasserspeicher, dessen Wasseraufnahmekapazität durch Anwendung geringer Drücke nur in einem sehr geringen Maße beeinflussbar ist. Es lassen sich deshalb sehr große Wassermengen in dem Nadelvlies speichern, ohne daß sich die Oberfläche deutlich naß anfühlt. Soll hingegen das eingelagerte Wasser entfernt werden, so ist hierzu lediglich ein kräftiges Auswringen erforderlich.

Eine beispielhafte Ausführung des neuerungsgemäßen Reinigungstuches ist in der in der Anlage beigefügten Zeichnung schematisch dargestellt.

20

Figur 1 zeigt das Reinigungstuch in längsgeschnittener Darstellung.

Figur 2 zeigt das Reinigungstuch in perspektivischer Ansicht von oben.

Das Reinigungstuch besteht aus einem Nadelvlies 3, auf dessen Oberseite Gummileisten 1 mit einem dreieckigen Profil in einer gleichmäßig wiederkehrenden Rasterung angeordnet sind und dessen Unterseite durch eine offenporige Schaumstoffschicht 2 gebildet wird. Die Schaumstoffschicht ist spiegelbildlich zu der Unterseite des Nadelvlieses angeordnet, d.h. sie erstreckt sich zu 50 % in das Nadelvlies hinein, sie hebt sich zu 50 % von der Unterseite des Nadelvlieses ab.

30

Das Nadelvlies hat die nachfolgende Zusammensetzung:

50 % Baumwolle

28 % Zellwolle dtex 1,7/40 mm

35

14 % Polyester dtex 1,7/40 mm

8 % Polyester dtex 3,3/60 mm

Das Nadelvlies besteht aus kreuzweise aufeinandergetäfelten Faserfloren,  
5 die durch eine intensive Vernadelung mit z.B. 45 Einstichen/cm<sup>2</sup> verbunden  
sind, Neben einer gegenseitigen Verbindung der einzelnen Faserflore wird  
durch diese intensive Vernadelung eine exakte Einstellung der Elastizität  
erreicht sowie eine Umorientierung großer Faseranteile in einer Richtung  
10 senkrecht zu der Oberfläche. Die auf der Rückseite angeordnete Schaum-  
stoffschicht steht dadurch mit der Oberfläche in einer die Saugwirkung  
erhöhenden Verbindung. Diese erhöhte Saugwirkung ergibt sich einerseits  
aus der weitgehend von äußerer Druckanwendung unabhängigen Speicherkapa-  
zität des Nadelvlieses, andererseits aus der großen Geschwindigkeit, mit  
15 der die offenporige Schaumstoffschicht Flüssigkeit aufzunehmen bzw. an  
das Nadelvlies abzugeben vermag. Die beanspruchte gegenseitige Zuordnung  
der beiden Elemente gewährleistet eine optimale gegenseitige Überlage-  
rung der jeweiligen Eigenschaften.

Zusätzlich zu der gegenseitigen Verschlingung der Fasern infolge des  
20 durchgeführten Nadelungsvorganges kann das Vlies durch eine gegenseitige  
Verklebung seiner Fasern an den Kreuzungspunkten verfestigt sein. Die  
Art der angewendeten Verklebung muß jedoch so gewählt werden, daß die  
elastischen Eigenschaften nicht wesentlich beeinträchtigt werden. Ge-  
eignet ist z.B. eine Imprägnierung mit Kunststoff-Dispersionen auf Basis  
25 NBR- oder SBR-Latices oder Polyacrylaten oder Polyurethanen und an-  
schließende Trocknung und Vernetzung durch Hitzeeinwirkung. Geeignet  
ist aber auch eine Verklebung mittels schmelzbarer bzw. in der Hitze  
klebrig werdender synthetischer Fasern, z.B. aus Polypropylen, Copoly-  
amid oder Copolyester, die in einer Menge von 10 bis 35 % in die oben  
30 genannte Fasermischung gleichmäßig eingemischt werden und die bei einer  
trockenen Erhitzung des Nadelvlieses zu einer zusätzlichen Verfestigung  
des Nadelvlieses führen.

Die dargestellten Gummileisten haben ein dreieckiges Profil und eine im  
35 Vergleich zur Breite der Grundfläche relativ geringe Höhe. Hierdurch

- wird neben einer guten Rakelwirkung eine große Sicherheit gegen ein Umkippen beim Auftreffen seitlicher Belastungen erzielt. Die Oberkante der Gummileisten kann gerundet sein, und gegebenenfalls in einer solchen Ausführung einer parallel zur Achse verlaufende Rillung aufweisen.
- 5 Daneben sind Polygonprofile möglich. In allen Fällen muß jedoch gewährleistet sein, daß das Verhältnis aus der Höhe und der Breite innerhalb des beanspruchten Bereiches liegt.
- Die Gummileisten können einander in beliebiger Form zugeordnet sein. Eine
- 10 bevorzugte Ausführung ist in Figur 2 wiedergegeben. Daneben sind auch parallel verlaufende Einzelleisten denkbar sowie gewundene oder kreisförmig in sich geschlossene Leisten.



## Patentansprüche

1. Reinigungstuch zur Verwendung im Haushalt und für die gewerbliche Anwendung, bestehend aus einem weichelastischen Nadelvlies mit einem  
5 Aufdruck aus sich reliefartig von der Oberfläche abhebenden Gummileisten, dadurch gekennzeichnet, daß die Höhe der Gummileisten das 0,2 bis 0,4-fache ihrer jeweiligen Breite beträgt, jedoch nicht mehr als das 0,5-fache der Dicke des Nadelvlieses, und daß dieses rückseitig mit einer kontinuierlichen Schicht aus einem offenporigen  
10 Latexschaum versehen ist, die die Oberfläche überragt und sich zu 10 bis 40 % der Dicke des Nadelvlieses in dieses hineinerstreckt.
2. Reinigungstuch nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Gummileisten aus einem Werkstoff mit einer Härte von 60 bis 90  
15 Shore A bestehen.
3. Reinigungstuch nach Anspruch 1 bis 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Gummileisten geschlossene oder untereinander verbundene Poren enthalten, die insgesamt 10 bis 50 % des Volumens der Gummileisten  
20 einnehmen.
4. Reinigungstuch nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Länge der Gummileisten dem 3 bis 8-fachen Wert der jeweiligen Breite entspricht.  
25
5. Reinigungstuch nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die gegenseitige Zuordnung der einzelnen Gummileisten zueinander auf Lücke vorgenommen ist.
- 30 6. Reinigungstuch nach Anspruch 4 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Gummileisten in einer regelmäßigen Raster angeordnet sind, und daß der jeweilige Mittelpunktsabstand unmittelbar benachbarter Gummileisten im wesentlichen identisch ist mit der jeweiligen Länge.

7. Reinigungstuch nach Anspruch 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die kontinuierliche Schicht symmetrisch zu der Oberfläche des Nadelvliesstoffes zugeordnet ist.

0053201

Fig. 1

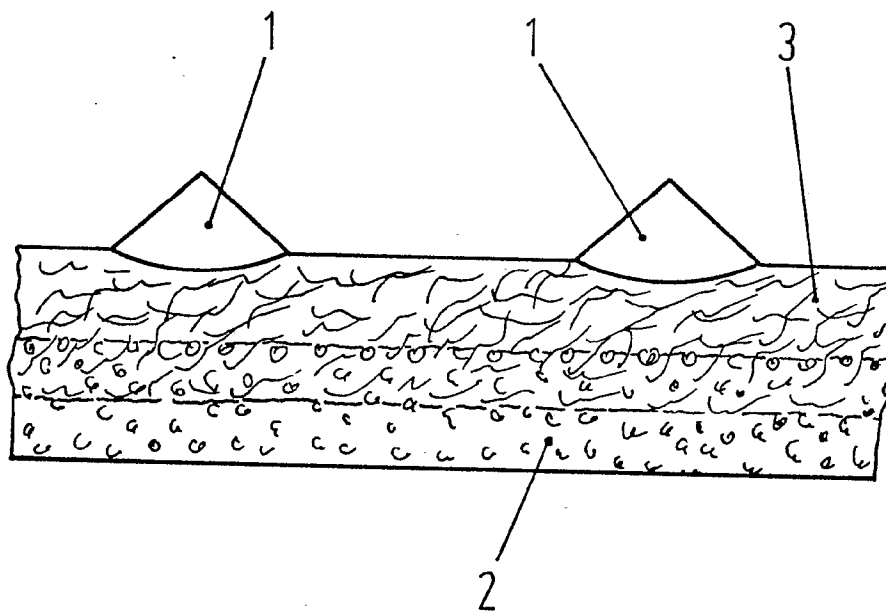
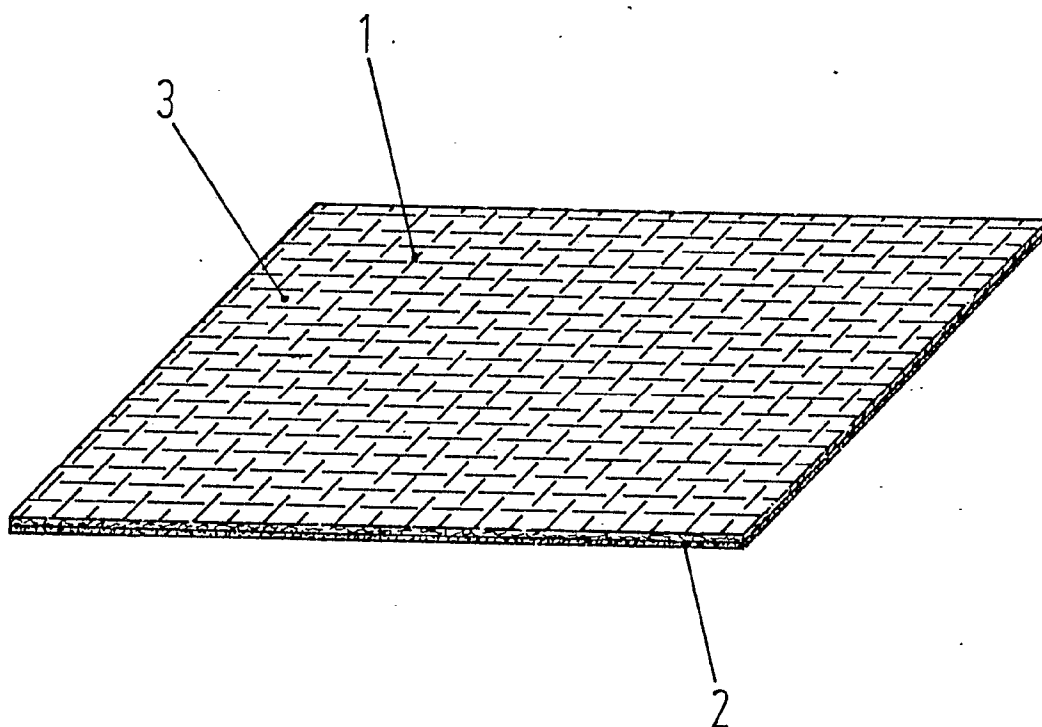


Fig. 2





Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0053201  
Nummer der Anmeldung

EP 80 10 7550.8

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. <sup>3</sup> )
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	betrifft Anspruch	
A, D	DE - U - 1 914 746 (COLLO RHEINCOLLO-DIUM KÖLN) * Anspruch 3 *	1	A 47 L 13/16
	DE - B2 - 2 536 440 (FA. CARL FREUDENBERG) * Anspruch 1 *	1	
	DE - A1 - 2 458 356 (MINNESOTA MINING AND MANUFACTURING CO.) * Fig. 1 *	1	
	DE - U - 7 507 155 (COLLO) * Anspruch 1 *	1	A 47 L 13/00 A 47 L 17/00
	DE - U - 7 619 792 (FA. CARL FREUDENBERG)		
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			KATEGORIE DER GENANTEN DOKUMENTE
			X: von besonderer Bedeutung A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: kollidierende Anmeldung D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus andern Gründen angeführtes Dokument &: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
Recherchenort	Abschlußdatum der Recherche	Prüfer	
Berlin	13-07-1981	KLITSCH	